

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.	Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	S 14.60		Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	

Folge 34

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 23. August 1935

50. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen.

Kundmachung.

Am Friedhof in Waidhofen a. d. Ybbs, Feld D, alter Friedhof (rechts vom Mittelgang vor der Friedhofkapelle), gelangen ca. 80 Eigengrabstellen zur Vergebung. Die Friedhofskommission hat ausnahmsweise die Zustimmung erteilt, daß sich Bewerber von Grabstellen solche in beliebiger Zahl nebeneinander einlösen können. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre, die Platzgebühr für Einheimische S 100.—, für Auswärtige S 300.—. Die Grabstellen können nach Ablauf des Turnus erneuert werden. Nachdem durch die besonders günstige Lage der zu vergebenden Grabstellen eine größere Nachfrage zu erwarten ist, werden Anmeldungen beim städt. Oberamtsamt in Waidhofen a. d. Ybbs unerbittlich nur bis auf Weiteres entgegengenommen. Nähere Auskünfte erteilt dieses Amt.

Für die Friedhofskommission: Dr. Malin m. p.

Politische Uebersicht.

Österreich.

Der Pressedienst der Österreichischen Sport- und Turnfront verlaublich: „Der Oberste Sportführer hat mit sofortiger Wirksamkeit verfügt, daß bis auf weiteres der gesamte sportliche Verkehr mit Deutschland verboten ist. Maßgebend für diese sportliche Verfügung sind die schweren Angriffe, die in den letzten Tagen im „Völkischen Beobachter“ gegen die österreichische Regierung und deren Mitglieder geführt wurden. Die Zurückziehung sämtlicher bewilligter Starts wird hiemit angeordnet.“

Minister Berger-Waldenegg kam bei einer unlängst gehaltenen Rede auf das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und Österreich. Der Minister sagte: Es wird von deutscher Seite gesprochen, daß Österreich für eine Verjüngung zu wenig Entgegenkommen zeige. Darauf kann man nur sagen: Wir haben nicht Bomben geworfen, wir haben uns nicht des Mordes als eines politischen Kampfmittels bedient. Man darf nicht von Entgegenkommen sprechen und Kapitulation meinen. Österreich kapituliert nicht. Es muß frei und unabhängig bleiben, um seine Aufgabe erfüllen zu können.

„Die österreichische Gewerbebeförderung ist ein wichtiger Faktor im ständigen Aufbau der Wirtschaft, auf ihre Ausgestaltung muß im Interesse der Gesamtwirtschaft ein besonderes Gewicht gelegt werden.“ Diese Feststellungen im Geleitwort des eben erschienenen Jahresberichtes 1934 des Gewerbebeförderungsinstitutes der Wiener Handelskammer sind Wahrworte, die Gewerbebeförderung hat sich zu einem wichtigen Faktor unserer Wirtschaftspolitik entwickelt. Wenn man bloß die Tätigkeit des Wiener Gewerbebeförderungsinstitutes in der abgelaufenen Dekade betrachtet, so muß man feststellen, daß der Tätigkeitsumfang des Institutes ein bedeutend größerer ist, als man ihn sich gemeinlich von einem Wirtschaftsinstitut mit dem Arbeitsbereich Wien und Niederösterreich vorstellt. Mehr als 20.000 Gewerbetreibende erhielten in den letzten zehn Jahren Ausbildung und Fortbildung in den neuen technischen Verfahren ihres Gewerbes, in der kommerziellen Betriebsführung und in allem sonstigen Fachwissen, fast 2 Millionen Schilling hat über Antrag des Institutes die Wiener Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie für Betriebs- und Maschinendarlehen in diesen zehn Jahren zur Verfügung gestellt und dadurch so manchen gewerblichen Betrieb in seiner Existenz erhalten und gestärkt, rund 5000 gewerblichen Firmen hat das Institut den Besuch von ausländischen Messen und Ausstellungen in dieser Zeit ermöglicht und dadurch sehr oft einen entscheidenden Auftrieb für die Absatzförderung dieser Betriebe geschaffen, 7000 Lehrlinge und Lehrmädchen verschaffte das Institut allein in den letzten fünf Jahren Lehrstellen. Das Gewerbebeförderungsinstitut der Wiener Handelskammer baut seine Arbeiten auf folgenden drei Hauptgebieten auf: Bildungs-, Produktions- und Absatzförderung. In den Absatzförderung fällt vor allem die Beratertätigkeit in technischen und kaufmännischen Belangen, die handwerkliche Forschung, die Kunstgewerbeberatung und die Kurstätigkeit. Die Betriebswirtschaftsstelle des Institutes, die österreichische Zentralstelle für technische und kaufmännische Betriebsberatung, gab den gewerblichen Betrieben alle Unterlagen und Richtlinien an die Hand, um die Betriebe den neuzeitlichen Anforderungen, dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt gemäß auszugestalten; auf dem Gebiet der handwerklichen Forschung wurde ein schweiztechnischer Lehrstuhl fertiggestellt, der den Gewerbetreibenden die Ausbildung der Schweiztechnik erleichtern soll, jenes Verfahrens, das für den Klein- und Mittelbetrieb im Konkurrenzkampf immer größere Bedeutung erhalten wird. Die kunstgewerbliche Beratungsstelle bemühte sich vor allem um die Förderung der Qualitätsarbeit im Handwerk. Das Qualitäts-handwerk hat Österreichs Produktion in der Welt berühmt gemacht, ihm hat auch die Wirtschaftskrise nicht so leicht etwas anhaben können, wie es bei anderen Wirtschaftszweigen leider oft der Fall war. Die Kurstätigkeit erfuhr gegenüber den Vorjahren eine Steigerung, 1562 Gewerbetreibenden bot das Institut im Jahre 1934 in 92 Fach- und Kammerkursen gediegene Ausbildung, Fortbildung und Umschulung. Das zweite große Hauptgebiet gewerbebefördernder Tätigkeit ist die gewerbliche Absatzförderung. Hier sind vor allem Ausstellungen und Messen die wirksamen Instrumente, die der wirtschaftlichen Hebung des Gewerbebestandes dienen. Besondere Bedeutung hat in der heutigen Zeit der schweren Wirtschaftskrise die geldliche Unterstützung, die über Antrag des Institutes in großzügiger Weise von der Wiener Handelskammer durchgeführt wurde; konnten doch in den Jahren 1924 bis 1934 an Gewerbetreibende von Wien und Niederösterreich allein an Maschinen- und Betriebskrediten 1.778.918 Schilling zur Auszahlung gebracht werden. Auch um den gewerblichen Nachwuchs sorgt sich die Gewerbebeförderung: Jahr für Jahr werden Lehrlinge und Lehrmädchen — im Jahre 1934 waren es 1157 — an für sie geeignete Lehrstellen untergebracht; es sorgt der ärztliche Dienst des Institutes für die Gesundheit des gewerblichen Nachwuchses, die gewerbliche Jugend wird nach dem Grundsatz „Körperliche Ertüchtigung ist die erste Vorbedingung für den gewerblichen Nachwuchs, die Zukunft des Gewerbebestandes“ in einem geregelten Sportbetrieb auch in körperlicher Beziehung ausgebildet. Daß die Gewerbebeförderung in so ausgezeichneter, vom Ausland wiederholt als musterbildend geschätzt und anerkannter Weise aufgebaut werden konnte, ist ein unbestrittenes Verdienst der Gewerbebeförderungsinstitute und der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie, die die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel in klugem und wirtschaftspolitisch richtigem Einsatz in praktischer ständischer Gemeinschaftsarbeit verwendeten. Die Gewerbebeförderungsinstitute und mit ihnen die Handelskammern wämen ihre gesamte Kraft Österreichs Gewerbe, um es nach schweren Zeiten einer neuen Blüte zuzuführen.

Deutsches Reich.

Der Gauleiter von Franken, Julius Streicher, sprach zum ersten Male seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in der Reichshauptstadt. Er führte in seiner Rede u. a. aus: Die Zeit vor der Machtübernahme sei für die alten Parteigenossen die schönere Zeit gewesen, denn damals hätte man sich in diesem Raum gegen die verhassten Hirne durchkämpfen müssen. Heute sei es anders geworden, denn heute sitzen die Versammlungsteilnehmer schön geordnet. Das sei die neue Zeit. Weiter sagte Streicher, er sei nicht gekommen, um heute zu den sogenannten Vornehmen zu sprechen. Mit dieser Vornehmheit habe Deutschland vierzehn Jahre gelebt und es wäre bald verreckt. Es gebe viele, die behaupten, sie wären gebildet. Streicher aber behauptet, die Leute verwechseln Bildung und Wissen. Es gebe viele, die einen Vater haben, der es ihnen möglich mache, daß sie in die hohe Schule gehen, und diese seien stolz, wenn sie ein hohes Wissen erhalten. Wo waren die Gebildeten, als wir kämpften? Sie waren nicht da. Heute haben wir eine Inflation an Gebildeten, das heißt an Einbildung. Als wir im Schützengraben standen, waren wir alle gleich. In der weiteren Fortsetzung seiner Rede brachte Streicher Argumente gegen das Judentum vor. Die teilweise ausgesprochene Erwartung, daß er die kommenden Judentage ankündigen würde, hat keine Bestätigung gefunden.

Die 12. deutsche Rundfunkausstellung in Berlin ist mit einer Rede des Reichsministers Dr. Götzel eröffnet worden. Zunächst wies der Minister darauf hin, daß mit der Machtübernahme am 30. Jänner 1933 auch auf dem Gebiet des Rundfunks grundsätzliche Veränderungen vor sich gegangen seien. Aus einem „unpolitischen“ Rundfunk sei ein Instrument der nationalsozialistischen Idee geworden, das sich restlos in den Händen des Reiches befindet.

Der Minister erwähnte sodann die Zunahme der Hörerzahl von 4.3 Millionen Ende des Jahres 1932 auf 6.7 Millionen am 1. Mai 1935, woran die Schaffung des Volksempfängers mit einer bis jetzt erreichten Auflage von 1.3 Millionen Stück großen Anteil habe. Zum Schluß seiner Rede schilderte der Minister die großen Fortschritte des Fernsehens in Deutschland und kündigte an, daß das Fernsehen in kurzer Zeit einem märchenhaften Aufschwung entgegengehe.

Kürzlich hielt Dr. Schacht eine Rede über die wirtschaftliche Lage des Reiches und nahm zu den letzten antisemitischen Ruhestörungen Stellung, durch die die deutsche Wirtschaft schwer geschädigt worden sei. Dr. Schacht betonte den Ernst der deutschen Lage, über den mit billigen Redensarten hinwegzugleiten, verdammt gefährlich wäre. Die Aufgaben Deutschlands seien noch wesentlich schwieriger als die anderer von der Wirtschaftskrise betroffenen Länder. Die Politik Adolf Hitlers könne nur gelingen, wenn das Volk sich einmütig hinter ihn stelle. Neben der Wehrpflicht gebe es auch eine Wirtschaftspflicht. Dr. Schacht erinnerte an die letzte Rede des Reichszänglers und dessen Mahnung an die Staatsfeinde und erklärte: Für Geheimbünde, auch wenn sie harmlos sind, ist kein Platz im Dritten Reich. Die Parader und Kapläne sollen Seelsorge treiben und keine Politik machen. Die Juden müssen sich damit abfinden, daß ihr Einfluß bei uns ein für allemal vorbei ist. Wir wünschen unser Volk und unsere Kultur rein und eigen zu erhalten, wie es die Juden seit dem Propheten Esra für ihr Volk als Forderung jederzeit aufgestellt haben. Aber die Lösung aller dieser Aufgaben muß unter staatlicher Führung geschehen und kann nicht ungerichteten Einzelaktionen überlassen bleiben, die eine schwere Benurbrigung der Wirtschaft bedeuten und die deshalb auch immer wieder von den staatlichen wie von den Parteiorganen verboten worden sind. Dr. Schacht erklärte, er werde diejenigen, die disziplinen handelten, dafür verantwortlich machen, wenn die finanzielle und wirtschaftspolitische Durchführung der vom Führer gestellten Aufgaben unmöglich gemacht werden. Es ist für die Führung unserer Wirtschaftspolitik unerlässlich, daß das Vertrauen in Deutschland als einen Rechtsstaat unerschüttert bleibt. Dr. Schacht ermahnte zur äußersten Sparsamkeit in allen öffentlichen Ausgaben, auch was die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung betrifft, und sagte: In einer Zeit, die es verdienen, an eine Besserung der Löhne heranzugehen, sei jeder unnötig ausgegebene Pfennig eine unnötige Erschwerung der gesamten Lage, und es könne nicht genug an das Verantwortungsgesühl aller Geld ausgebenden Stellen appelliert werden. Die Durchführung des deutschen Wirtschaftsprogramms stehe und falle mit dem Vertrauen in die Sicherheit und Beständigkeit der Schuldverschreibungen des Reiches und seiner Betriebe. Es wäre geradezu Selbstmord, und würde die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes und der Wehrhaftmachung unmöglich machen, wenn die Reichsregierung die Interessen der Später verlegen würde. Die Arbeitsbeschaffung müsse letzten Endes aus den erparten Überschüssen der Wirtschaft und der Arbeit finanziert werden. Niemals könne und dürfe dies auf Kosten der Währung geschehen. Der Reichsbankpräsident wandte sich am Schluß seiner Rede gegen diejenigen Kreise, die aus Furcht vor einer Inflation ihr Vermögen in Sachwerten anzulegen bestrebt seien, und erklärte, die bisherigen Maßnahmen hätten gezeigt, daß man solchen Schlaumeiern heizukommen wisse. Wir alle sitzen in einem Boot, betonte Dr. Schacht, und es wird niemand Gelegenheit gegeben, auszustiegen.

Drei-Mächte-Konferenz.

Nach viertägiger Dauer ist die Pariser Konferenz abgebrochen worden. Offiziell wird zwar nur von einer Vertagung gesprochen und es wird angekündigt, daß nun weitere Verhandlungen auf diplomatischem Wege folgen werden. Das Schicksal der Konferenz stand schon am vergangenen Samstag fest, als die Besprechungen der drei Mächte abgefragt werden mußten, um die letzten Forderungen Mussolinis zu erfahren. Es wurde in diesem Zeitpunkt zugegeben, daß man keine konkrete Grundlage für ein Verhandlungsprogramm hatte finden können. Der Abbruch, der erfolgt ist, schafft eine vollständig verworrene Lage. Es besteht jetzt ein offenkundiger englisch-italienischer Zwiespalt; Frankreich hat noch keine feste Stellung bezogen. Doch ist in Paris die gleiche Nervosität wie in London in bezug auf die Möglichkeit eines alle Kolonialländer erfassenden Brandes zu bemerken. Angesichts der unmachgiebigen Haltung Italiens vergrößert sich jetzt auch die Gefahr für den Völkerverbund, der

am 4. September sich versammeln soll, um den Bericht des Schlichtungsausschusses entgegenzunehmen. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, ist noch sehr fraglich.

Nach dem ergebnislosen Ende der Drei-Mächte-Konferenz liegt nun der Schwerpunkt der Lage in England. Man erwartet von dem dieser Tage stattfindenden Kabinettsrat weittragende Entscheidungen.

Großbritannien.

Die mit größter Spannung in der ganzen Welt verfolgte entscheidende Kabinettsitzung fand am 22. ds. statt. Sie dauerte fast fünf Stunden. Über die Beschlüsse, über die bisher keine offiziellen Erklärungen abgegeben wurden, wird aus London berichtet: Das englische Kabinet beschloß in seiner außerordentlichen Sitzung die vorläufige Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes sowohl Abessinien als auch Italien gegenüber.

Lond George hielt bei einem Bankett des nationalen Gewerkschaftsclubs eine Rede gegen die britische Regierung, in der er den Kapitalismus angriff und sich zur Planwirtschaft bekannte.

Nach dem neuen Wahlregime, das am 15. Oktober in Kraft tritt, wird sich die Zahl der Wähler auf über 31 Millionen belaufen, das ist die größte Wählerzahl, die jemals in England verzeichnet wurde.

Donaupakt.

„Deuore“ berichtet, Baron Aloiji habe dem Ministerpräsidenten Laval im Auftrage des Duce ausdrücklich erklärt, daß die italienische Regierung durch einen Kolonialkrieg an der Weiterführung ihrer Kontinentalpolitik nicht gehindert werden würde.

könne. Ministerpräsident Laval seinerseits habe mitgeteilt, daß bereits in den nächsten Tagen die Arbeiten am Donaupakt wieder aufgenommen werden würden.

Ungarn.

Aus Anlaß der bevorstehenden dritten Jahreswende der Ernennung Julius Gömbös' zum Ministerpräsidenten wird die Ausgabe eines Blaubuches erfolgen, in welchem die Tätigkeit und die Schöpfungen der Regierung dargelegt werden.

Kleine Entente.

Am 29. ds. treten in Belgrad die Außenminister der Kleinen Entente zur ordentlichen Sitzung zusammen. Die politische Aussprache wird vor allem den Problemen der am 4. September beginnenden Genfer Tagung gewidmet sein.

Moskauer Wandlungen.

Der an die Zeiten kaiserlicher Macht und Pracht gemahnende Hofsaal in Moskau sieht nun gegenwärtig ein ihm ungewohntes Publikum in seinen vier Wänden.

Er hat die Ehre von der Sowjetregierung den vielsprachigen Vertretern aller Länder als Standortier zugewiesen zu sein, die am 7. Kongreß der kommunistischen Internationale in der Sowjethauptstadt teilnehmen.

Groß sind die Veränderungen, die in den Beziehungen Sowjetrußlands zu seiner näheren und weiteren Umwelt seit dem Zeitpunkt sich vollzogen, als der 6. Weltkongreß seine Pforten schloß.

Auch in Sowjetrußland erweisen sich eben die Verhältnisse stärker als die Menschen und ihr Wollen. Der „Fünfjahresplan“, auf den der Kreml seine kühnen Pläne aufgebaut hatte, die der Sicherung seiner innenpolitischen Machtstellung galten, hat den gedachten und notwendigen Erfolg nicht gebracht.

Not und Elend steigen im roten Rußland, und der wachsende Unmut der breiten Massen über die rote Wirtschaft, die Urheberin der immer unerträglicher werdenden Verhältnisse, gibt den Sowjetgewaltshabern nicht erst seit gestern zu denken.

In Moskau herrscht Sowjetgöhdämmerung; mit ihr entstand das Sicherheitsbedürfnis vor den eigenen dienenden Genossen, vor den eigenen Untertanen. Und diese Sicherung vor der Raube von Millionen und Millionen, die durch die rote Miswirtschaft um alles gebracht worden waren, glaubte man durch Anlehnung an jene Faktoren sich schaffen zu können, von denen man im Bund der Sowjetrepubliken seit ihrer Gründung nichts wissen hatte wollen, denen man fort und fort kommunistische Verachtung bezuegte.

So entstand, geboren aus Angst und Not, die neue Stalinische Außenpolitik; sie brach mit den Richtlinien Lenins und verzog die Wiederannäherung der Bande, die einstens das kaiserliche Rußland an die Staaten des europäischen Westens geknüpft hatten.

Daß unter solchen Verhältnissen der Übung, fast alljährlich in Moskau im Zeichen des Kampfes um die Revolutionierung der bürgerlichen Länder stehende Tagungen der Komintern einzuberufen, Einhalt geboten werden mußte, lag auf der Hand.

So unterblieb durch eine Reihe von Jahren der Zusammentritt der Moskauer Weltkongresse.

Wenn die neue Politik und die neue Taktik Moskaus in kurzer Zeit Früchte trugen, so war dies nicht an letzter Stelle der Angst vor der wachsenden Machtgeltung des Deutschen Reiches zuzuschreiben, die das bürgerliche und kapitalistische Frankreich und das rote Rußland zu einer Abwehrgemeinschaft zusammengezwungen hatte.

Bald war eine Reihe von Schiedsgerichts- und Nichtangriffsverträgen mit europäischen Mächten unter Dach und Fach gebracht, die durch den Abschluß von Abkommen militärischen Charakters mit Paris und Prag ihre Krönung fanden. In noch höherem Maße als dieses Vertragssystem trug aber der unterwerfliche Förderung Frankreichs erfolgte Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund zur Mehrung der Machtgeltung und der Betätigungsmöglichkeiten für die Räterregierung in Europa bei.

Albanien.

Die ursprüngliche Annahme, daß der Offiziersmord nur eine Einzeltat sei, trifft nicht zu. Es hat sich um einen nun schon zusammengebrochenen Aufstand gehandelt. Über die Vorgänge ist eine Darstellung bekannt, wonach im Bezirk Fieri ein Aufstand gegen den König ausgebrochen sei.

Nach Meldungen aus Südalbanien ist die Lage in Albanien nach wie vor ernst und gespannt, wenn auch der Aufstand von Fieri innerhalb von zwei Tagen niedergedrungen werden konnte.

spiirt ganz Europa an allen seinen Ecken und Enden das Eingreifen der roten Hand Moskaus in seine Verhältnisse; gleichzeitig macht sich allenorts eine Verschärfung der kommunistischen Wühlarbeit bemerkbar.

Nachdem die Sowjetunion in Europa die von ihr angestrebte Stellung erreicht hatte, konnte der Kreml daran denken, die Betreuung des kommunistischen Vormarsches außerhalb der sowjetrischen Grenzen wiederum aufzunehmen.

Die nunmehr ihrem Abschluß entgegengehende Tagung überragt gar manche ihrer Vorgängerinnen an Bedeutung, fällt ihr doch die Aufgabe zu, die bisherige Tätigkeit der kommunistischen Bewegung der neuen Außenpolitik der Sowjetregierung anzupassen und diese damit zu unterstützen.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit klug geworden, schickt sich die Komintern an, von ihrer bisher geübten Politik der Abschließung gegenüber den rechtslichen Linksparteien abzulassen und den revolutionären Kampf um die Bewirklichung der Herrschaft des Proletariates in der ganzen Welt, der bisher von ihr allein geführt wurde, auf eine breitere Grundlage zu stellen.

Zu diesem Zweck soll eine aus Kommunisten, den von diesen bisher gründlichst verachteten Sozialisten und den bürgerlichen Demokraten bestehende und von Moskau geführte Einheitsfront gegen den Faschismus geschaffen werden.

„Wir wollen, daß die kommunistischen Genossen so schnell wie möglich in den stürmischen Gewässern des Klassenkampfes schwimmen lernen und nicht weiter nur als Beobachter und Verzeichner der heranrollenden Wellen in Erwartung guten Wetters stehen bleiben.“

Dem neuen Konzept nach gehört der Kampf der Kommunisten gegen die Demokratie der Vergangenheit an. Heute geht es um die Niederwerfung des Faschismus.

Schon die nächste Zukunft wird erweisen, ob die neue Taktik Moskaus die erwarteten Früchte tragen wird. Bisher wurde die Einheitsfront der Linksparteien nur in Frankreich verwirklicht; der Versuch, sie auch in der Tschchoslowakei aufzustellen, mißlang.

Es bleibt nur zu hoffen, daß die Folgen, die der Abschluß des franco-russischen Abkommens auf französischem Boden zeitigte, andere Mächte, die Moskau ebenso in sein Netz zu ziehen bestrebt ist, abhalten wird, mit der Sowjetregierung irgendeine in Beziehungen zu treten, die der Komintern erlauben, dort ihre verbrecherische Wühl- und Hegearbeit zu verstärken.

Bulgarien.

Ministerpräsident Tschew machte über die kommende Verfassungsreform u. a. folgende Erklärungen...

Finnland — Polen.

Über die Zusammenkunft der Außenminister Finnlands und Polens für die der deutsch-polnische Vertrag die Vorausestimmung...

Ecuador.

In Ecuador ist eine Revolution gegen die Regierung des Präsidenten Bailescobares ausgebrochen...

Die Mutter des Bundeskanzlers gestorben.

Am Dienstag den 20. ds. ist in Wien die Mutter des Bundeskanzlers Dr. Kurt Schuschnigg...

Der Abessinienkonflikt.

Eine Million italienischer Soldaten mobilisiert.

Die italienische Regierung kündigte an, daß in aller nächster Zeit insgesamt eine Million italienischer Soldaten...

Wittgottesdienste in Abessinien.

In ganz Abessinien fanden öffentliche Gebete für die Erhaltung des Friedens statt...

Italiens Politik der „Sicherheit und des Plazes an der Sonne“.

Der offizielle „Popolo d'Italia“ betont, für Italien sei Abessinien ein historisches Problem...

Ver sicherungen gegen einen abessinischen Krieg gesperrt.

Wie „Daily Express“ meldet, hat die Lloyd-Ver sicherungsgesellschaft die Annahme von Ver sicherungen...

Die abessinischen Truppentransporte.

Während in Addis Abeba trotz der scharfen italienisch-abessinischen Spannung das tägliche Leben...

Ein indisches Regiment nach Addis Abeba.

Das 5. Bataillon des 14. Panzergrenadier-Regimentes ist, wie offiziell angekündigt...

Nachrichten.

Dr. Buresch fährt nach Genf. Wien, 22. August. Die Sitzungen des Finanzkomitees...

Die Bregenzer Alpenvereinstagung. Die diesjährige (61.) Tagung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins...

Die Gamsgrube — Naturschutzgebiet. Um die Gamsgrube am Großglockner tobte, wie man sich noch erinnern wird...

Überschiffungsübung motorisierter Verbände. Die Wachau-Orte Spitz und Arnsdorf waren kürzlich der Schauplatz...

Große italienische Manöver in Südtirol. Am Sonntag den 25. August beginnen die großen italienischen Manöver...

Bundesvoranschlag 1936 im nächsten Ministerrat. Amlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr. Schuschnigg...

300 Millionen Farbiges im britischen Weltreich. Das Hauptthema der politischen Diskussionen im Zusammenhang...

Konduriotis gestorben. Admiral Konduriotis, der erste Präsident der griechischen Republik...

Stand des Weltmeisterschafts-Schachturniers in Warschau. Schweden 24, Polen 18, England 18, U.S.A. 17, Frankreich 17...

Eine Million für Frösche. Die jugoslawische Handelsbilanz wird in diesem Jahre durch einen neuen Posten...

Schafflers Wettervorhersage für September.

Angenehmer Herbstmonat. In den ersten Tagen kühl und unruhig, dann Besserung und Aufhellung...

Vertikales aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Evang. Gottesdienst. Am Sonntag den 25. August findet um 6 Uhr abends in Waidhofen a. d. Ybbs...

* Geburten. Geboren wurden: Am 13. August eine Tochter Brigitte des Herrn Johann Eibl...

* Primarius Dr. Hübler befindet sich vom 25. August bis einschließlich 8. September auf Urlaub.

* Personalnachrichten. Der ehemalige Betriebsleiter der Ybbsstalbahn Herr Ing. Friedrich Tausche...

* Hans Dobrowsky. Am 17. ds. ist nach kurzem Leiden unerwartet plötzlich der allgemein beliebte...

Radio-Käufer! Benützt zum billigen Ankauf oder Umtausch eines modernen Rundfunkgerätes...

Herbst-Rundfunkaktion vom 22. bis 28. August. Besichtigen Sie das neue Ausstellungsort...

* Kameradschaftsverein ehem. Krieger. Kameradschafts-Bestschießen. Das bereits angekündigte...

* Ein frühliches Konzert findet bei schöner Witterung am Sonntag den 25. ds. um 3 Uhr nachmittags...

* Vom 1. Waidhofener Sportklub. Sonntag den 25. ds. eröffnet der 1. W.S.K. die Herbstsaison...

* **Tontino Hieb.** Samstag den 24. August, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Wenn der Mensch verliebt ist...“ Eine Filmpost, ein lustiger Wirbel um einen kleinen Schwindel mit Victor de Roma, Charlotte Amber, Oscar Sabo, Anton Pointner, Theo Lingg und Kurt Beppermann. — Sonntag den 25. August, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Charly's Tante“. Ein Schlagerlustspiel nach dem berühmten Lustspiel mit P. Kemp, J. Wüft, Max Gülstorff, Jessie Wihrog, Paul Henfels, Carola Höhn u. a. Jugendvorstellung nur um 2 Uhr (Familienvorstellung, zu der Jugendliche Zutritt haben).

* **Im eisernen Ring — Reichsbund der Österreicher — Danfchreibenüberreichung.** Am Sonntag den 29. September findet in Waidhofen a. d. Hbbs eine Vaterländische Feier, verbunden mit einer Feldmesse und gleichzeitig die feierliche Danfchreibenüberreichung durch den kaiserlichen Vertreter an alle umliegenden Gemeinden und Vereine statt, die den Kaiserjohn Otto zum Ehrenbürger bzw. Ehrenprotector ernannt haben. Näheres wird noch bekanntgegeben.

* **Von der Volksbücherei.** — **Wiedereröffnung.** Die Bücherei ist Samstag den 24. August in der Zeit von 4 bis 6 Uhr wieder geöffnet. Die folgenden Ausleihtag sind: Dienstag von 5 bis 6 Uhr und Samstag von 1/25 bis 6 Uhr.

Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! **1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.**

Bestellen Sie noch heute bei der **Druckerei Waidhofen a. Y., G. m. b. H.**

* **Todesfälle.** Am 21. ds. ist nach längerem Leiden Frau Theresia Stiegler, Glasermeyerswitwe und Hausbesitzerin, im 77. Lebensjahre gestorben. — Am 19. ds. ist nach langem, schmerzvollem Leiden Herr Emanuel Macenator, Bundesbahn-Offizial i. R., im 62. Lebensjahre gestorben. Das Begräbniß fand unter starker Beteiligung, besonders der Beamtenschaft und der Bediensteten der Bundesbahnen und Vertreter des Heimatstuhles, statt. R. I. P.

* **Todesfall.** Im hiesigen Krankenhaus starb am 18. August Herr Anton Lindner, landwirtschaftlicher Arbeiter, Großhollenstein a. d. Hbbs, im 64. Lebensjahre.

* **Sanitätsprüfung.** Zur Ausgestaltung des Sanitätsdienstes wurde in Waidhofen a. d. Hbbs ein Sanitätskurs vom Roten Kreuz unter der Leitung des Stadtphysikus Herrn Med.-Rat Dr. Anton Effenberger abgehalten. Die Prüfung hierüber, der ein Vertreter des Landesvereines vom Roten Kreuz, Präsident-Stellvertreter Herr Heinrich Wobernitsch sowie der Präsident des Zweigvereines Waidhofen a. d. Hbbs, Herr Altbürgermeister Alois Lindenhöfer, Herr Landesregierungsrat Dr. Viktor Malin, Bezirksverbandsobmann Herr Hans Blaschko und der Leiter des Sanitätswesens Herr Med.-Rat Doktor Anton Effenberger bewohnten, fand am Sonntag den 18. August im großen Sitzungssaale der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Hbbs statt. Der Prüfung unterzogen sich vier Herren von der Post, Pfadfinder, Sturmcharmitglieder, Heimatstuhler und der größte Teil wurde von den Sanitätsabteilungen der Feuerwehren gestellt, und zwar: Waidhofen a. d. Hbbs: Leopold Nitisch, Max Laitsch, Josef Scheweiger, Karl Stix; Zell a. d. Hbbs: Franz Ruzsler jun., K. Frühwirth; Rothschilbgerwerke: Martin Leitner, August Hubegger, Otto Neufeld; Böhlwerke: Karl Eder, Ludwig Kam-

merhofer; St. Georgen i. d. R.: Ludwig Ritt, Wilhelm Radler; 3 Wirtsrotten: Alois Griesler, Lampert Jösl, Johann Brachorn, Stefan Heindl; St. Leonhard a. W.: Franz Albertschlager. Die Prüfungskommission war über den Erfolg sehr zufrieden und wird allen Feuerwehrkommanden ans Herz gelegt, ihre Sanitätser ausgebildet zu lassen, damit im Ernstfalle auch wirkliche Hilfe geleistet werden kann.

* **Schwimmen.** Das erste rein sportliche Schwimmfest am Sonntag den 18. ds. im Stadtbad war für die Veranstalter und Teilnehmer ein voller Erfolg. Flotte Abwicklung, gute, spannende Kämpfe brachten die zahlreichen Zuschauer in beste Stimmung, die, je nach Einstellung, ihre Freunde mächtig anfeuert und besonders die Springerinnen und Springer mit reichem Beifall bedachten. Zu den einzelnen Bewerben ist folgendes zu sagen: Bei den Damen überragte Fräulein Inge Körbler alle Konkurrentinnen. Sie war in allen drei Stilarten am Start und erzielte zwei 1. und einen 4. Platz. Bei der kurzen Zeit, die zwischen den einzelnen Bewerben lag, eine ansehnliche Leistung. Die relativ beste Zeit erzielte Fräulein Luise Hammer Schmid mit 0.46.2. Im Springen kam Fräulein Ilse Kunze mit zwei hübschen Kürsprüngen an den 1. Platz, trotzdem Fräulein Krempf in der Pflicht knapp nach Punkten führte. Bei den Herren bot die beste Leistung Herr Reja im Springen vom 3-Meter-Brett. Bei einer Wertung nach Schwierigkeit der einzelnen Sprünge (Drehprung rückwärts, gestreckt, Auerbach-Drehprung, Auerbach-Secht) hätten sich die weiteren Starter keine weiteren Chancen geholt. Herr Waid kam mit drei korrekten Sprüngen auf einen sicheren 2. Platz vor Leo Urban. Im 50-Meter-Crawl siegte Zaural (Wien) vor Rittmannsberger, der ohne Gegner allein über die Bahn ziehen mußte. Die Gesamtorganisation hatte Herr Hauzer in Händen, Zeitnehmer waren die Herren Böschinger, Ing. Preßler, Zwetler, Springrichter die Herren Hauzer, Ing. Preßler, Ing. Rittmannsberger. Die Resultate: Knaben, 50 Meter Brust: 1. Anton Heißmann, 0.59.6; 2. Erwin Rejhart, 3. Arnulf Fritsch. Damen, 50 Meter Crawl: 1. Inge Körbler, 0.47; 2. Annie Hammer Schmid, 0.49.6; 3. Friedl Hürner, 0.56.2. 50 Meter Brust: 1. Luise Hammer Schmid, 0.46.2 (!); 2. Tramburger, 0.56; 3. Czaja (Wien), 0.50.1; 4. Körbler, 0.54. 50 Meter Rücken: 1. Inge Körbler, 53.2; 2. Annie Hammer Schmid, 0.57.7. Springer: 1. Ilse Kunze, 38 Pkt., 2. Luise Krempf, 35 Pkt. Herren: 50 Meter Crawl: 1. Zaural (Wien), 0.30.8 (!); 2. Ing. Rittmannsberger, 0.30.9; 3. Herbert Kern, 0.32.6. 50 Meter Brust: 1. Ing. Rittmannsberger, 0.41; 2. Truxa, 0.42.8; 3. Kabberger, Ladner, 0.43. totes Rennen. 50 Meter Rücken: 1. Puzer, 0.39.8. 4x50 Meter Crawl-Staffel: Staffel I: (Waid, Kabberger, Herbert Kern, Zaural) 2.22. Staffel II (Truxa, Mauerhofer, Willi Kern, Ing. Rittmannsberger) 2.26.2. Springen vom 1-Meter-Brett: 1. Reja, 46.3 Pkt.; 2. Kabberger, 39 Pkt.; 3. Urban, 35.6 Pkt. Springen vom 3-Meter-Brett: 1. Reja, 24.3 Pkt.; 2. Waid, 23.3 Pkt.; 3. Urban, 17.6 Pkt.

* **Eine Erneuerungsarbeit,** die ein interessantes Bauwerk unserer Stadt aus der Zeit des Barock betrifft, ist schon seit einiger Zeit im Gange. Diese Arbeit betrifft die Marienkapelle, einem Anbau an die Stadtpfarrkirche, der erst ziemlich spät entstanden ist. In ihrer gegenwärtigen Form ist die Marienkapelle im Jahre 1715 von dem Pfarrer Dr. Johann Augustin Pocksteiner erbaut worden. Sie befindet sich über der Gruft der Pocksteiner, in der 13 Angehörige dieser Familie beigelegt sind. Ein altes Bild in der Stadt-

pfarrkirche zeigt den Erbauer, neben ihm auf einem Tischchen den Plan der Kapelle sichtbar ausgebreitet. Mit der Erbauung dieser Kapelle hat sich Pfarrer Pocksteiner ein großes Verdienst erworben, denn sie stellt einen der reizvollsten Barockbauten unserer Gegend dar. Derzeit ist eine umfangreiche Renovierung der Kapelle im Gange, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, welche aber schon heute erkennen läßt, daß diese Arbeiten ganz im Sinne der künstlerischen Schöpfer erfolgen.

* **Straßenbau.** Wie wir bereits in voriger Folge berichteten, wird die Hbbsitzertrasse vom Häuserblock bis zu den Baraden gepflastert bzw. mit einer dauerhaften Oberfläche versehen. Nun sind seit einigen Tagen die Arbeiten, die auf Grund der Arbeitsbeschaffung des Landes Niederösterreich durchgeführt werden, schon voll im Gange. Der Fuhrwerksverkehr wird für diese Zeit über die Gertrudenstraße—Pocksteinerstraße (Sudetendeutsche-Straße) abgelenkt.

* **Unfall.** Am 17. ds. stürzte der 19jährige Franz Henöckl aus Gajlenz bei der Arbeit durch Ausrutschen auf einer Holzwurzel derart unglücklich, daß ihm die eigene Sporthacke zwischen den rechten Rippen in den Körper eindrang. Er wurde in schwererem Zustand in das Krankenhaus in Waidhofen eingeliefert. Die sofort vorgenommene Operation ergab, daß die Hackenspitze durch die rechte Lunge und das Zwerchfell in die Leber eingedrungen war. Wie wir hören, war die Operation von vollem Erfolge begleitet, so daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

* **Eine dringende Forderung unserer Zeit!** Die spärlichste Verwertung aller Rohstoffe ist heute von einer Bedeutung, die jeden Einzelnen betrifft. Millionen Schillinge müssen jährlich an das Ausland für Blei und Zinck bezahlt werden und doch wird mit der daraus hergestellten Seife geradezu ungeheuerliche Verschwendung getrieben. Beachten Sie das der heutigen Ausgabe beiliegende Flugblatt: „Ein Mahnruf an unsere Frauen!“

Amstetten und Umgebung.

— **Der nächste evangelische Gottesdienst** in Amstetten findet am Sonntag den 25. August um 9 Uhr vormittags im evangelischen Kirchenjaale statt.

— **Auszeichnungen.** Der Herr Landeshauptmann hat als Landesführer des n.ö. Heimatstuhles dem Bezirkshauptmann Dr. Allinger das „Erinnerungszeichen an die Kampftage vom 12 bis 15. Februar 1934 mit Spange“ verliehen.

— **Der Herr Bundespräsident** hat der Hebamme Marie Sidlmaner in Wolfsbach die Silberne Verdienstmedaille und dem Bezirksoberrichterwarter i. R. Josef Hofer in Schwarzenberg die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

— **Ein seltenes Jubiläum** beging, wie wir kürzlich berichtet haben, Bürgermeister Heinrich Hofer in Viehdorf. Herr Heinrich Hofer bekleidet seit dem Jahre 1885, somit durch 50 Jahre, ununterbrochen das Amt eines Bürgermeisters in seiner Heimatgemeinde. Gleichzeitig wollebete er das 40. Jahr als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, deren Gründer er ist. Heinrich Hofer, der im 75. Lebensjahre steht, ist Wirtschaftsbesitzer und Gastwirt in Viehdorf und hat sich während der langen Zeit seiner Funktion als Bürgermeister, aber auch als Ortschulratsobmann, ferner als Obmann der Raiffeisentalasse, des Straßenausschusses und einer Viehzuchtgenossenschaft große Verdienste erworben. Er ist außerdem Feuerwehrhauptmann und war auch durch 21 Jahre Postmeister in Viehdorf. Der jubilierende Bürgermeister, der schon früher die goldene Medaille für Verdienste um die Republik, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone und das päpstliche Ehrenkreuz pro ecclesia et pontifice erhielt, wurde nunmehr mit dem Titel eines Honorariates ausgezeichnet. Aus diesem Anlaß fand in Viehdorf eine Feier statt, zu der auch der geschäftsführende Landeshaupt-

Ein Waidhofener Bürgersohn geht auf die Wanderjahre.

(Fortsetzung und Schluß.)

Am 21. Oktober wollten die Reisegefährten schon früh wegfahren, es wurde aber 10 Uhr, denn es hatte einen starken Nebel. Sobald aber der Nebel weg war, begann der schönste Tag und sie freuten sich schon recht auf die „romantische“ Donauraufe. „Wir mochten wohl schon 2 Stunden von Linz weg sein, die Fahrt ging sehr schnell und gut, als wir mit einemmal ein Krachen des Flosses vernahmen und bevor wir uns umfahen, waren wir schon aufgefahren. Die hintere Hälfte des Flosses blieb fest und die vordere Hälfte, wo wir darauf waren, wurde vom Strome fortgerissen. Das Floß war mit Quadersteinen beladen, wo sehr viele zu Grunde gingen. Das Schlimmste war jetzt, daß wir keine Ruder hatten, denn die wurden uns zerrissen und dann standen wir sehr tief im Wasser und mußten, während uns der Strom forttrieb, immer arbeiten, damit wir wieder unsere Ruder befestigen konnten; endlich, nach 2 Stunden konnten wir landen. Als wir uns etwas ausgetruht hatten, mußten wir zu Lande wieder zurück und das andere Stück Floß holen. Als wir dort ankamen, mußten wir uns übersehen lassen und dann die ganzen Steine vom Floß abtragen, damit wir das Floß frei machen konnten; da mußten wir immer bis auf die Brust im Wasser gehen. Nach vierstündiger Arbeit gelang es uns endlich, das Floß frei zu machen und wir fuhrten glücklich nach Mauthausen“. Hier wurde übernachtet und mit viel Mühe und Plage das Floß wieder zusammengefügt.

In Grein kamen sie um 3 Uhr nachmittags an, mußten aber dort landen, denn von 12 Uhr an darf man nicht mehr den Strudel passieren. Am nächsten Tag fuhrten sie um 1/10 Uhr glücklich über den Strudel und Wirbel. „Die Gegend ist sehr schön, links ziehen sich Weinberge hin, wir sahen viele Ruinen.“ In Stein wurde gelandet. Von dort ging es über Und und Krens gegen Tulln. „Um 5 Uhr, als wir landen wollten, fuhrten wir mit dem Floß auf einen Felsen auf und im Nu war es zerrissen. Was für einen Schrecken wir da bekamen, kann ich nicht beschrei-

ben, denn es war bald Nacht, geregnet hat es, die Hütte hat es uns zerrissen und so hatten wir keinen anderen Ausweg als hier zu übernachten. Helmhart schreibt weiters: „Das war gestern eine Nacht, die werde ich mein Lebtag nicht vergessen, denn die ganze Nacht hat es geregnet und die Hütte konnten wir auch nicht mehr gut zusammenmachen und so wurden wir sehr naß. Bey der Nacht erhob sich ein fürchterlicher Sturm, so daß wir glaubten, er nimmt den Floß mit.“ Aber nicht genug damit. Als sie über Klosterneuburg nach Rahlsberg kamen, wo sie landen wollten, erteilte sie neues Unheil. Es steht darüber im Tagebuch: „Da hätte es mich noch bald erschlagen. Ich stand nämlich beim Mittelruder und eben, als wir landen wollten, fährt ein Scheiterhäufel herauf, woran 18 Pferde gespannt waren. Wir konnten nicht geschwind genug landen und das Schiffsseil schlug das erste Ruder mir auf die Brust und ich fiel gleich ins Wasser. Als ich mir herausgeholfen hatte, ging ich in die Hütte hinein und denselben Augenblick ging das Seil über die Hütte und riß sie gänzlich zusammen und ich lag unter den Trümmern begraben. Mit vieler Mühe half ich mir heraus und stieg ans Land und wie froh war ich, daß ich aus einer solch augenscheinlichen Gefahr errettet war. Wir gingen dann zusammen nach Wien, aber ich hatte viele Schmerzen an meinem Fuß.“ 12 Tage lag er wegen des Fußes und wegen Fieber bei den Barmherzigen. Als er aus dem Spital entlassen war, suchte er Arbeit. Auch hier war keine auszufinden und so entschloß er sich, nachdem er alle Merkwürdigkeiten der Stadt besichtigt hatte, zur Heimreise. Bald fand sich eine Fahrgelegenheit bis Loosdorf, wo Helmhart übernachtete. Von Melk mußte er bis Amstetten gehen. Trotz wunder Füße ging er von Amstetten, wo er nur eine einstündige Rast machte — „ich hatte keine Ruhe mehr“ — noch nach Waidhofen, wo er bei schönem Wetter um 10 Uhr ankam. Über seine Ankunft schreibt er unter dem 22. November: „Als ich gestern ankam, war der Herr Vater bloß noch auf, ich kam mit einem Bauern an, den ich auf der Hilm traf und der noch nach Weyer ging. Er kehrte auch bei uns ein und ließ sich ein Seitel Wein geben. Der Vater kannte mich wirklich nicht und ich ließ mir auch ein Seitel geben, aber ich konnte mich nicht länger mehr halten und gab mich zu erkennen. Der Vater weckte gleich die Mutter und Schwester und wir blieben noch bis

gegen 12 Uhr auf. Was für eine Freude ich hatte, als ich meine Angehörigen gesund antraf, kann ich nicht beschreiben und wie glücklich fühle ich mich jetzt zu Hause, daß ich mich von den Strapazen der Reise erholen kann; und niemals sei Gott gedankt, daß er mich gesund in die Arme meiner Angehörigen führte.“

Nachschrist:

Mit diesen Aufzeichnungen im Spätherbste 1847 endet das Tagebuch. Das Sturmjahr 1848 dürfte Helmhart wohl in Waidhofen verlebt haben. Anfang der Fünfziger-Jahre war er wieder in Linz längere Zeit in Kondition. Schon im Jahre 1851 erteilt ihm die Bezirkshauptmannschaft Waidhofen die Bewilligung zur Ausübung des Buchbinder-gewerbes, das er wahrscheinlich auch bald darauf selbständig im selben Hause eröffnet hat, wo sich heute noch das Geschäft Heinrich Ellinger, Nachfolger Georg Helmharts Witwe befindet. Georg Helmhart dürfte, angeregt durch seine Erfahrungen und Erlebnisse seiner Wanderzeit, bald lebhaften Anteil an dem Vereinsleben unserer Stadt genommen haben. Zielen ja doch gerade seine Wanderjahre in jene Zeit, da sich in Deutschland besonders das Sängertwesen entwickelte und sah er doch in Nord und Süd so manches schöne Fest. Es ist daher nicht zu verwundern, daß er schon im Jahre 1856 als Mitglied des Waidhofener Männergesangvereines erscheint, dem er bis zu seinem Tode ein treues und eifriges Mitglied blieb. Desgleichen war er auch immer ein eifriges Mitglied des Turnvereines und der Feuerwehr. Verschiedene Erinnerungen in Form von Festkarten, Scherzartikeln und Niederheften bezeugen dies.

Am 19. November 1890 ist Georg Helmhart im 68. Lebensjahre gestorben. Die Ortszeitung sagt im Nachrufe: „Er war ein treuer Freund, ein echt fortschrittlich gesinnter, für alles Gute, Wahre und Edle begeisterter Mann, ein durchaus edler Charakter, ein fröhlicher, heiterer Gesellschafter.“ Seine Aufzeichnungen, die nur über eine kurze Zeit seines Lebens berichten, die wohl aber doch eine der eindrucksvollsten für ihn war, bestätigen dies. Würde nur jeder junge Mensch gleich ihm die Welt aufmerksam betrachten und die notwendigen Lehren für die Zukunft daraus ziehen!

mann von Niederösterreich Baar-Baarenfels mit Landesregierungsrat Schuller und Bezirkshauptmann Dr. Allinger erschienen waren.

überreichte dem Jubilar das Dekret über seine Auszeichnung und würdigte gleichzeitig die großen Verdienste des Bürgermeisters in Viehdorf, der durch ein volles halbes Jahrhundert seine organisatorischen Fähigkeiten und seine ganze Tatkraft dem Wohl des Vaterlandes widmete.

Gartenfest bei Fuchs. Die Kapelle Geiznauer konzertierte am Sonntag den 23. August ab 3 Uhr nachmittags im Garten des Cafe Fuchs.

Neue Volksbücher sind für die Pörgergemeinde einer Bücherei immer eine gute Nachricht. Wir können von der Volksbücherei Amstetten, Kanzler Dr. Dollfuß-Platz 30, wieder von einigen Neueinstellungen berichten.

„Martha Schlichtegroll“, Roman von Karl Linzer, ist eines der gedankentiefsten, poesievollsten und sprachlich schönsten deutschen Bücher. Die Geschichte einer Hellscherin ist es, die wir hier in einer besonders padenden Form mit feiernder Anteilnahme erleben.

„Der Vorhang fällt“, Geschichte einer Jugend von Hertha Pohl. Es ist die Geschichte eines kleinen Mädchens und umschließt knapp ein Jahrzehnt. Die Handlung, farg an äußeren Begebenheiten, überquellend an innerem Reichtum, spielt sich vor allem im Bereich der Seele ab und jede der wenigen Gestalten trägt ein gerüttelt Maß voll Tragik und Schicksal, das jede überwinden muß, blutend, weinend und zum Schluß triumphierend.

„Die unbekannte Heilige“, Roman von Dörthe Umer-Stichel. Die Dichterin erkennt, anerkennt und bestaunt dankbar das Wunder des wahrhaft guten Menschen, den es eben doch in der Welt gibt: Regine. Das überstrahlt hoch und weit alles Böse. Und sie sucht in den üblen, mizratenen, entgleisten Menschen in irgend einem geheimen Winkel einen Funken, einen Keim des Guten.

Die einzelnen Züge sind so lebensnah und natürlich, daß das Bild der tiefen Seele lebendig vor unserem Auge ersteht und uns innerlich zutiefst erschüttert. Die neuen Bücher sind mit Sternstempel gekennzeichnet und werden bei jeder Rückgabe auf Beschädigungen geprüft.

„Fußballport. Bienna gegen Amstetten auf dem Amstettner Fußballplatz. Am Sonntag den 25. August um 17 Uhr findet ein interessanter Kampf zwischen der Amstettner Fußballmannschaft gegen die gesamte Mannschaft des bekannten und berühmten Wiener Fußballklubs Bienna mit Gschweidl, Hoffmann usw. statt.

Vorher um 13 Uhr 30 Min. spielt Umerfeld I gegen U.F.R. Lomh., um 15.15 Uhr spielt Hausmening I gegen U.F.R. Lomh. Eintritt für Erwachsene S 1.50, Arbeitsloje gegen Vorweis S 1.—, Kinder S —.50.

„Fußballport im Ybbsgau. (Schiedsrichterprüfung.) Die von der Gruppe Ybbsgau veranstaltete Schiedsrichterprüfung findet am Sonntag den 25. August um 9 Uhr vormittags im Gasthaus Hürner, Amstetten, Wienertrage, statt.

Als Prüfungskommissär fungiert Herr Rastl, Obmann des Wiener Schiedsrichterkollegiums, Sektion Niederösterreich. Separate Einladungen an die Kandidaten ergehen nicht.

(Linienrichter-Inspektion.) Die vom W.F.V. auch für den Ybbsgau angeordnete Feststellung von bestimmten Linienrichtern durch die Vereine hat erstmalig mit den kommenden Meisterschaftsspielen zu erfolgen.

Die der Gruppe unterstellten Vereine Ybbs, Wieselburg, Amstetten II, Allersdorf, S.S.B. Amstetten, Umerfeld und Hausmening haben in Ausführung dieses Verbandsbeschlusses am Samstag den 24. August um 20 Uhr im Gasthaus Hürner, Amstetten, Wienertrage, drei Herren stellig zu machen, welche über ihr Amt eingehend instruiert werden.

Für die beiden Waidhofer Vereine erfolgt der Kurs zu einem späteren Zeitpunkt.

(Gruppe Ybbsgau, Meisterschaftsauslosung Herbst 1935.) 1. September: „Blaue Elf“ Waidhofen—Ybbs, Wieselburg—S.S.B. Amstetten, Umerfeld—Waidhofener Sportklub, Amstetten II—Hausmening, Allersdorf spielt frei.

8. September: Waidhofener Sportklub—Amstetten II, S.S.B. Amstetten—Umerfeld, Hausmening—„Blaue Elf“ Waidhofen, Allersdorf—Wieselburg, Ybbs spielt frei.

15. September: „Blaue Elf“ Waidhofen—S.S.B. Amstetten, Umerfeld—Allersdorf, Amstetten II—Ybbs, Wieselburg—Waidhofener Sportklub, Hausmening spielt frei.

22. September: Waidhofener Sportklub—Hausmening, Allersdorf—„Blaue Elf“ Waidhofen, Ybbs—S.S.B. Amstetten, Umerfeld—Amstetten II, Wieselburg spielt frei.

29. September: „Blaue Elf“ Waidhofen—Umerfeld, Hausmening—Ybbs, S.S.B. Amstetten—Allersdorf, Amstetten II—Wieselburg, Waidhofener Sportklub spielt frei.

6. Oktober: Waidhofener Sportklub—Allersdorf, Umerfeld—Hausmening, S.S.B. Amstetten—Amstetten II, Wieselburg—Ybbs, „Blaue Elf“ Waidhofen spielt frei.

13. Oktober: „Blaue Elf“ Waidhofen—Amstetten II, Ybbs—Waidhofener Sportklub, Umerfeld—Wieselburg, Allersdorf—Hausmening, S.S.B. Amstetten spielt frei.

20. Oktober: Waidhofener Sportklub—„Blaue Elf“ Waidhofen, Ybbs—Umerfeld, Hausmening—S.S.B. Amstetten, Amstetten II—Allersdorf, Wieselburg spielt frei.

27. Oktober: „Blaue Elf“ Waidhofen—Wieselburg, S.S.B. Amstetten—Waidhofener Sportklub, Allersdorf—Ybbs, Hausmening, Umerfeld, Amstetten II spielt frei.

3. November: Wieselburg—Hausmening, Platzwahl hat der jeweils erstgenannte Verein.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 23. bis einschließlich Montag den 26. August: Camilla Horn, Viktor de Kowa, Walter Steinbech und Evi Gada in „Schnitzholz auf dem Gluck“ („Wenn ich ein König wäre“).

2. September: Paul Hörbiger, Hilde v. Stolz, Hermann Thimig, Adele Sandrock und Leo Slezak in „Der Herr ohne Wohnung“.

Curatsfeld. (Brand.) Am Sonntag den 18. ds. gegen die Mittagsstunde brach im Wirtschaftsgebäude des Herrn Haun Schmid in Bettenberg (Bebenberg), Gemeinde Kornberg, ein Brand aus, dem die gesamte Ernte sowie 17 Schweine und die Dreschmaschine des Herrn Berger zum Opfer fielen.

Die Brandursache ist unbekannt. Auf dem Brandplatze erschienen die Feuerwehren von Schlittenreithornberg, Aigen, Neuhofen und Curatsfeld. Leider herrschte Wassermangel.

Aus Melf und Umgebung.

Melf. (Vom Krankenhause.) Als neuer Sekundararzt statt Dr. Karl Reiger ist Dr. Karl Thöni ins Krankenhaus eingetreten.

(Meisterprüfung.) Freitag den 29. ds. hält das Gewerbeförderungsinstitut der Wiener Handelskammer unter dem Voritze des Kammerreferärs Regierungsrat Dr. Dostal im Hotel Melferhof eine Meisterprüfung ab.

Als Beisitzer in den einzelnen Handwerkszweigen fungieren die betreffenden Genossenschaftsvorsteher und Ausschußmitglieder, als Prüfer im Buch- und Rechnungsfache Hauptschuldirektor i. R. Josef Müller. Zur Meisterprüfung haben sich Prüflinge aus dem Bäcker-, Schuhmacher-, Kleidermacher- und Tischlergewerbe gemeldet.

Loosdorf. (Gestorben.) Nach längerem, schwerem Leiden ist am 16. ds. der Hausbesitzer Herr Karl Hahn, Tischler- und Glasmeister, im 57. Lebensjahre verstorben.

Das feierliche Begräbnis fand am 18. ds. unter zahlreicher Teilnahme, auch vieler Berufskollegen aus der Umgebung, statt. Die Erde sei ihm leicht!

Aus Obersteiermark.

Admont. (Sanierungsveräußerung des Stiftes Admont.) Seit einiger Zeit finden, wie aus Admont berichtet wird, Verhandlungen zwischen der Benediktinerabtei Admont und dem Lande Steiermark statt, um einzelne Gebiete, die dem Stift Admont gehören und von landschaftlichem Besitz ganz oder vorwiegend eingeschlossen sind, zu veräußern und dem Landschaftsbesitz des Landes Steiermark einzugliedern.

Das Stift Admont will durch diese Veräußerung seine schwierige finanzielle Lage erleichtern und mit dem Erlös, der mehr als 200.000 Schilling betragen wird, dringende Verpflichtungen erfüllen.

Kunmehr sind die Verhandlungen abgeschlossen. Es ist nur noch die Zustimmung der steiermärkischen Landes- und der kirchlichen Oberbehörde einzuholen.

Die Erlangung derselben dürfte keinen Schwierigkeiten begegnen. Aus dem Besitze des Stiftes Admont werden dann das südlich der Planitzke gelegene Sulzkar, der Johnsbachgraben und das Gebiet um die Goseralm in das Eigentum des Landes Steiermark übergehen.

Die neu erworbenen Gebiete werden in den Verwaltungsbezirk der Forstdirektion Admont der steiermärkischen Landesforste eingegliedert werden.

Es wird nunmehr das gesamte Gebiet des Gefäßes Eigentum des Landes Steiermark sein und zu den steiermärkischen Landesforsten gehören. Außerdem hat das Stift das ihr gehörige Schloß in Witzsch in bei St. Egidij in den Windischbüheln in Jugoslawien verkauft.

Radio-Programm

von Montag, 26. August bis Sonntag, 1. September 1935.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 9.10: Morgenbericht, 9.20: Wiener Marktberichte, 9.30: Wettervorbericht, 10.50: Wasserstandsberichte, 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten, 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Kurze usw., 14.20: Verlautbarungen, 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurze usw., 16.00: Nachmittagsbericht, 16.30: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht, alpine Wetterdienst, Programm, 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, 23.30: Verlautbarungen.

Montag den 26. August: 11.30: Alpenländische Jodeler, 12.00: Otto Erhart: Der Waller, 12.20: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, Gelangvirtuosen, 14.00: Ferenc Becsen, Violine, 15.40: Stunde der Frau, 16.10: Jugendstunde, 17.30: Lieber und Abenteuer eines Greenhorns, 16.35: Aus Tonfilmen, 17.20: Die ungarische Ausstellung auf der Wiener Herbstmesse, 17.30: Lieber und Arien, 18.00: Burgländische Stunde, 600 Jahre auf dem Heideboden, 18.25: Der Tabatswelt Soubrette, Siebzig Jahre Zigarette, 18.50: Zeitfunk, 19.15: Salzburger Festschiffe 1935, „Kalisto“, komische Oper von Giuseppe Verdi (Übertragung aus dem Festspielhaus), 22.00: Die Bücherede, 22.15: Unterhaltungskonzert, 23.45—1.00: Tanzmusik.

Dienstag den 27. August: 12.00: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Jehudi Menuhin, Violine, 15.20: Stunde der Frau, 15.40: Kinderlieder, Lillie Claus singt Kinderlieder, 16.10: Bunte Klänge, 16.50: Landschaftsaufnahmen im Gebirge (mit Führung am 8. September), 17.05: Die internationale Realitätenchau auf der Wiener Herbstmesse, 17.20: Konzertstunde, 18.00: Almleben und Almlied, 18.30: Sportgedanten, 19.10: Stunde des Heimadientes, 19.30: „Zur trüblichen Sommerzeit“, Zusammenstellung von Doktor Georg Kolet, 20.15: Das klingende Wien. Einleitende und verbindende Worte: Dr. Josef Bergauer, 21.45: Gitarri-Melodien, 22.10: Unterhaltungskonzert, 23.45—1.00: Tanzmusik.

Mittwoch den 28. August: 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Fritz Krauß, Tenor, 15.20: Kinderstunde, Was wollt ihr spielen? 15.40: Jugendstunde, Am Mikroskop, 16.05: Aus neueren Operetten, 17.15: Die Verwendung von Kriegsbeschädigten im Bauwesen, 17.30: Querschnitt durch das Musikschaffen der Gegenwart, Dr. Rolf Sieber, 18.00: Die österreichische Bauparagelung (zum Weltkongreß der Bauparaffen in Salzburg), 18.25: Aus der Vergangenheit des Waldviertels, 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche, 19.10: Auf der Tanzdele, 21.00: Abschied vom sommerlicher Großstadt, Ein Querschnitt, 22.10: Orchesterkonzert, 23.45—1.00: Schrammelmusik.

Donnerstag den 29. August: 12.00: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Walter Rehberg, Klavier, 15.20: Musikalische Volksbildung, 15.40: Kinderstunde, Was die kleinen Bären im Wald erleben, 16.10: Volkstümliche Musik, 17.00: Was bringt die Wiener Herbstmesse? 17.10: Wir besuchen einen Künstler, Der Maler Viktor Wandsch, 17.30: Klavierorträge, 18.00: Ein Besuch im Räntrner Brauntohlenwert St. Stefan im Lavanttal, 18.25: Leuchtphänomene im Reiche der Organismen, 18.50: Zeitfunk, 19.10: Das

Feuilleton der Woche, 19.40: Programm nach Anlage, 20.10: Wiener Musik, 21.15: Wien—Prag, Orchesterkonzert, 22.25: Sonaten für Violine und Klavier, 23.05: Unterhaltungskonzert, 23.45: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes, 0.20—1.00: Tanzmusik (Übertragung aus dem Parkhotel Schönbrunn).

Freitag den 30. August: 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Lucretia Bori, Sopran, 15.20: Frauenstunde, Friederike, Tage von Selenheim, 15.40: Jugendstunde, Leichte Stüde für Klavier, 16.10: Berühmte Instrumentalisten, 17.00: Von Satirikern, Sistrionen und komischen Schauspielern der Alten, 17.30: Franz Schubert: Sonate A-Dur, Op. posth., 18.00: Wiener Kirchen des neunzehnten Jahrhunderts, 18.20: Wochenbericht über Körperport, 18.30: Bericht über Reise und Fremdenverkehr, 18.45: Volkswirtschaftliche Rundschau, Die Selbstverleugung als Grundlinie der Wirtschaftspolitik, 19.10: Stunde des Heimadientes, 19.30: Wem gehört die Palme? 20.30: Symphoniekonzert, 22.10: Tanzmusik, 23.45—1.00: Beim Heurigen (Übertragung vom Kleinen Rodenbauer in Grinzing).

Samstag den 31. August: 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagskonzert, Österreichische Operntomponisten, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Dufolina Giannini, Sopran, 15.15: Italienische Sprachstunde, 15.40: Saadi Ibn Farbusch, 16.05: Mandolinenzkonzert, 16.40: Von Traion, ein isländischer Bischof, 17.00: Tanzmusik, 18.05: Ein Monat Weltgeschichte, 18.30: Chronik des Monats, 19.15: Salzburger Festschiffe 1935, „Fidelio“, Oper von Ludwig van Beethoven (Übertragung aus dem Festspielhaus), 22.05: Militärmusik, 23.45 bis 1.00: Schlager von gestern und heute.

Sonntag den 1. September: 8.15: Wetter, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmorgens), Vormittagsprogramm, 8.20: Turnen, 8.40: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg), 10.00: Vormittagskonzert, 11.00: Handball-Ländertampf Holland gegen Österreich (am Mikrophon Willy Schmieger, Übertragung aus dem Linzer Stadion), 11.30: Für unser Landvolk, Ernte 1935, 11.55: Zeitzeichen, Verlautbarungen, 12.00: Symphoniekonzert, 13.10—14.25: Unterhaltungskonzert, 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen, 15.15: Bücherstunde, Jugend von gestern und heute, 15.40: Kammermusik, 16.30: Die Märchenwelt der Alhambra, 16.55: Land um den Adenjee, 17.20: Nachmittagskonzert, 19.00: Aus dem Programm der kommenden Woche, 19.05: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht, 19.15: Rudolf Greinz, Aus seinen Werken, 19.45: Der Spruch, 19.50: „Ein idealer Gatte“, Schauspiel von Oscar Wilde, 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag, 22.25: Fernando Autori, Violer und Arien, 23.05: Schallplattenbreffel, 23.45: Verlautbarungen, 24.00—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Feuilleton der Woche, 19.40: Programm nach Anlage, 20.10: Wiener Musik, 21.15: Wien—Prag, Orchesterkonzert, 22.25: Sonaten für Violine und Klavier, 23.05: Unterhaltungskonzert, 23.45: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes, 0.20—1.00: Tanzmusik (Übertragung aus dem Parkhotel Schönbrunn).

Freitag den 30. August: 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagskonzert, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Lucretia Bori, Sopran, 15.20: Frauenstunde, Friederike, Tage von Selenheim, 15.40: Jugendstunde, Leichte Stüde für Klavier, 16.10: Berühmte Instrumentalisten, 17.00: Von Satirikern, Sistrionen und komischen Schauspielern der Alten, 17.30: Franz Schubert: Sonate A-Dur, Op. posth., 18.00: Wiener Kirchen des neunzehnten Jahrhunderts, 18.20: Wochenbericht über Körperport, 18.30: Bericht über Reise und Fremdenverkehr, 18.45: Volkswirtschaftliche Rundschau, Die Selbstverleugung als Grundlinie der Wirtschaftspolitik, 19.10: Stunde des Heimadientes, 19.30: Wem gehört die Palme? 20.30: Symphoniekonzert, 22.10: Tanzmusik, 23.45—1.00: Beim Heurigen (Übertragung vom Kleinen Rodenbauer in Grinzing).

Samstag den 31. August: 11.30: Stunde der Frau, 12.00: Mittagskonzert, Österreichische Operntomponisten, 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes, 14.00: Dufolina Giannini, Sopran, 15.15: Italienische Sprachstunde, 15.40: Saadi Ibn Farbusch, 16.05: Mandolinenzkonzert, 16.40: Von Traion, ein isländischer Bischof, 17.00: Tanzmusik, 18.05: Ein Monat Weltgeschichte, 18.30: Chronik des Monats, 19.15: Salzburger Festschiffe 1935, „Fidelio“, Oper von Ludwig van Beethoven (Übertragung aus dem Festspielhaus), 22.05: Militärmusik, 23.45 bis 1.00: Schlager von gestern und heute.

Sonntag den 1. September: 8.15: Wetter, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmorgens), Vormittagsprogramm, 8.20: Turnen, 8.40: Geistliche Stunde (Übertragung des Gottesdienstes aus der Erzabtei St. Peter in Salzburg), 10.00: Vormittagskonzert, 11.00: Handball-Ländertampf Holland gegen Österreich (am Mikrophon Willy Schmieger, Übertragung aus dem Linzer Stadion), 11.30: Für unser Landvolk, Ernte 1935, 11.55: Zeitzeichen, Verlautbarungen, 12.00: Symphoniekonzert, 13.10—14.25: Unterhaltungskonzert, 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen, 15.15: Bücherstunde, Jugend von gestern und heute, 15.40: Kammermusik, 16.30: Die Märchenwelt der Alhambra, 16.55: Land um den Adenjee, 17.20: Nachmittagskonzert, 19.00: Aus dem Programm der kommenden Woche, 19.05: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht, 19.15: Rudolf Greinz, Aus seinen Werken, 19.45: Der Spruch, 19.50: „Ein idealer Gatte“, Schauspiel von Oscar Wilde, 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag, 22.25: Fernando Autori, Violer und Arien, 23.05: Schallplattenbreffel, 23.45: Verlautbarungen, 24.00—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Wochenschau

Der frühere großdeutsche Abgeordnete Reg.-Rat Dr. Ernst Hampel beging dieser Tage seinen 50. Geburtstag.

Der Autoverkehr auf der Großglocknerstraße ist seit der Eröffnung überaus stark. Durchschnittlich werden täglich mehr als 600 Autos gezählt, an manchen Tagen waren es 800.

Im Jahre 1936 sollen die deutschen Himalaja-Expeditionen wieder aufgenommen werden.

In der Halle 4 der Berliner Junausstellung ist ein Feuer ausgebrochen, das die Halle vollständig zerstört hat. Das Feuer richtete großen Schaden an.

Bei den Bauarbeiten an der Nord-Süd-Bahn in Berlin in der Hermann-Görling-Straße brachen auf einer Länge von 50 Metern die Bauwände ein. Hierbei wurden 20 Arbeiter verschüttet. 3 Tote konnten bereits geborgen werden. Eine Rettung der verschütteten Arbeiter ist kaum mehr möglich.

Die Versuche, den Sarg Attilas zu finden, sind gescheitert. Die Ausgrabungen von Priepopa unter Ing. Stepanek fanden durch Einsturz der bereits gegrabenen Schächte ihr Ende. Zu weiteren Grabungen fehlt das Geld. Ing. Stepanek hat seiner Idee sein ganzes Vermögen geopfert.

In Reval vollzog der zum Tode verurteilte Mörder Paul Voigemast als Erster in der Geschichte des estländischen Strafvollzuges das Todesurteil an sich selbst, indem er den „Scherlingsbecher“ austrank. Voigemast nahm den Giftbecher, den ihm der Henker reichte, ohne zu zittern, setzte ihn an die Lippen und leerte ihn in einem Zuge.

In der jüdischen Umgebung von Neapel hat eine Wirbelsturm- und Vulkanebrustkatastrophe 11 Todesopfer gefordert. In Zamuto bei Branov in der Slowakei ist eine Frau namens Anna Raszova im Alter von 116 Jahren gestorben. Bis vor kurzem war sie völlig gesund. In ihrem ganzen Leben hat sie kein Fleisch gegessen und keinen Tropfen Alkohol zu sich genommen.

Der albanische Brigadegeneral Leon Gagliardi ist in Durazzo von einem albanischen Nationalisten namens Tsherezi ermordet worden. Der Ermordete war früher österreichisch-ungarischer Offizier und ging nach dem Kriege als militärischer Sachverständiger nach Albanien.

In Paris ist die bekannte Opernsängerin Lucienne Breval im 76. Lebensjahre gestorben. Lucienne Breval war eine der ersten und berühmtesten französischen Wagner-Sängerinnen.

Der Prozeß gegen den früheren Polizeidirektor Hofrat Otto Steinhäusl ist vor dem Militärgericht in Wien für den 28. August angegesetzt worden. Verhandlungsleiter wird Oberlandesgerichtsrat Dr. Nowalaz sein.

Der vor ungefähr 14 Tagen von chinesischen Räubern entführte englische Journalist Gareth Jones ist von seinen Entführern getötet worden. Die Räuber hatten das Lösegeld von 800 auf 8000 Pfund Sterling erhöht.

Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Karl Sternberg ist am Ossiachersee während einer Bootsfahrt einem Herzschlag erlegen.

In Warschau fand die feierliche Eröffnung der Schacholympiade statt. Als Favorit gilt die außerordentlich spielstarke Mannschaft Amerikas. Die europäischen Haupttrivale sind Jugoslawien, Österreich und Polen.

In London ist ein Unternehmer auf den Gedanken gekommen, ein Kino zu eröffnen, in dem nur Filme gezeigt werden, die älter als 20 Jahre sind. Dieser Gedanke hat sich als sehr glücklich erwiesen, denn das Kino ist ständig überfüllt mit solchen Leuten, die sich bei den alten Tragödien amüsierten wollen. Der Besitzer hat nur eine Schwierigkeit zu überwinden: Die Materialbeschaffung. Alte Filme sind von den Verleihanstalten nur sehr schwer zu erhalten.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

In Ternitz ist der 36jährige Direktor des bekannten Löwinger Bauentheaters, Heinz Löwinger, einem Herzschlag erlegen.

Eine britische Flugzeugfirma will in naher Zukunft ein Flugzeug herausbringen, bei dem das Motoren- und Propellergeräusch bis auf ein kaum hörbares Summen herabgemindert wird.

Auf einer Autofahrt in Deutschland ist das Vorstandsmitglied der Bank von England, Sir Basil Bladett, schwer verunglückt. Bladett hatte selbst den Kraftwagen gelenkt, der bei einer Überfahrt von einem Güterzug erfasst wurde. Trotz sofort vorgenommener Operation ist der Verunglückte, der im 53. Lebensjahre stand, gestorben. Seinen Bemühungen wurde in erster Linie das Zustandekommen der 500-Millionen-Dollar-Anleihe an England und Frankreich vom Jahre 1915, noch vor Eintritt Amerikas in den Weltkrieg zugeschrieben.

Ein beispielloser Fall von Kindesmißhandlung hat sich in Ralsch in Steiermark zugetragen. Als die fünfjährige Leopoldine Torning, das Kind eines Winklers, nicht essen wollte, geriet seine Mutter in derartige Wut, daß sie das Kind zum Herd schleppte und die Händchen des Kindes so lange über das Feuer hielt, bis alle Finger von den Fingerspitzen hinauf bis zum zweiten Glied vollkommen verbrannt waren.

In San Franzisko ließ der Millionär Carridge sein preisgekröntes Huhn, das eine Glascherbe verschluckt hatte, vom ersten Chirurgen der Stadt operieren. Die Operation kostete „nur“ 6.000 Dollar. Das Huhn ist bald nach der Operation eingegangen.

In Wien ist der 50jährige Reisende Hermann Neumann in der Badewanne ertrunken. Er geriet infolge Unwohlseins mit dem Kopf unter den Wasserspiegel und ist dabei ertrunken. Seine Frau, die früher zu Bett ging, wachte gegen Mitternacht auf und fand zu ihrem Entsetzen ihren Gatten tot in der Badewanne liegen.

Dieser Tage hat sich auf dem Expresszug München—Peking ein verzweifelter Kampf zwischen den Reisenden sowie der Zugmannschaft und ungefähr 70 Banditen abgepielt. Die Banditen hatten den Zug als gewöhnliche Reisende bestiegen. Die dem Zuge beigegebenen Wachen leisteten hartnäckigen Widerstand. Zwanzig Soldaten wurden verwundet. Ein Reisender und zwei Bahnangestellte wurden getötet.

In Kapstadt gab der Goldminenbesitzer Nieuwen anlässlich seines 50. Geburtstages ein Festessen, bei dem die teuersten Speisen der Welt aufgetragen wurden. Für einen Braten, der aus dem Fleisch zweier Okapis, einer ungemein seltenen Giraffenart, bestand, mußten 10.000 Pfund bezahlt werden. Ob der Braten auch geschmeckt hat, wird nicht berichtet.

Der bekannte einäugige amerikanische Flieger Wiley Post, der mit dem Filmschauspieler Bill Rogers einen Flug nach Alaska angetreten hatte, ist abgestürzt und fand hierbei mit seinem Begleiter den Tod. Die beiden wollten in Sibirien Großwild jagen und filmen. Post war einer der erfolgreichsten Piloten Amerikas. Er war ein fast reinblütiger Oklahoma-Indianer. Im Jahre 1931 unternahm er einen Erdrundflug und im Jahre 1933 einen Weltflug, der ihn in sieben Tagen um die Erde von New York aus brachte.

In Hannover werden seit einiger Zeit Versuche mit einer Straßenstaubsaugmaschine angestellt, die mit größter Zufriedenheit verlaufen. Nicht nur der Staub, sondern auch der Straßenstaub wird restlos aufgesaugt.

Bücher und Schriften.

Eine Ferienfreude mehr ist es, auch im Urlaub die „Fliegenden Blätter“ zu lesen. Ob das Wetter gut oder trübe, die Gegend hell oder düster — sie schaffen stets und überall heitere Stimmung und herzliche Fröhlichkeit. Sie belustigen jeden, der sie liest, unterhalten alle, die sie durchblättern, und interessieren Jung und Alt durch ihre immer neuen, zu eigenem fröhlichen Denken und Erfinden anregenden Preisaufgaben. Für diese letzteren gibt es außerdem stets eine Reihe schöner Geld- und Bücherpreise! Wer die „Fliegenden“ liest — schaut vergnügter ins Leben!

Schriftl. Anfragen an die Bero. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Wiener Messe

1. bis 7. September 1935 (Rotunde bis 8. September)

Luxus- und Gebrauchsartikel / Möbel / „Kunst im Handwerk“ / „Elektrizität im Haushalt“ / „Neuzeitliche Gasgeräte“

ITALIENISCHE AUSSTELLUNG / UNGARISCHE AUSSTELLUNG
Textilmesse / Bekleidungsmesse / Wiener Strickmode
Pelzmodsalon / Hausindustrie

TECHNISCHE MESSE / RADIOMESSE

Bau- und Straßenbaumesse / Mal- und Anstrichtechnische Messe / „Der Realitäten-Vermittler und -Verwalter“ / Österr. Tabak-Regie / Erfindermesse / Bürobedarfsmesse / Wintersportausstellung / Österreichische Zeitungs- und Zeitschriftenschau

Jubiläumsausstellung des Gewerbeförderungs-Institutes der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie / Kollektiv-Ausstellungen der Stadtgruppe Wien des Österreichischen Gewerbestandes / Kollektiv-Ausstellungen des Gewerbeförderungsamtes der n.-ö. Landesregierung

LEBENSMITTEL-AUSSTELLUNG

Land- und forstwirtschaftliche Musterschau
Bundesweinskost
Rinder-Zuchtvielschau: 6. bis 8. September

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen!

Messeausweise zu 6 Schilling und Tageskarten zu 3 Schilling sind erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftl. und gewerblich. Organisationen, den Zweigstellen des Österr. Verkehrsvereins, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der **Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bez., Messeplatz 1**, sowie bei der ehrenamtl. Vertretung in Waidhofen a. Y.: Bezirksbauernkammer, Postf. 12.

Anlässlich des mir am 17. Mai 1935 zugestoßenen Brandunglückes spreche ich der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft „Bhönix“ in Wien, Allersplatz 3, für rasche und fulante Schadensliquidierung meinen herzlichsten Dank aus.

Mit Rücksicht auf die verständnisvolle Liquidierung von Seite der obgenannten Anstalt kann ich dieselbe nur bestens anempfehlen.

Hochachtungsvoll 182

Franz Ebmer, Steinmühl 2, ybbsitz

Hausbeforderposten
in Waidhofen a. d. Y. durch alleinstehende Frau zu belegen. Schriftliche Anbote an die Bero. d. Bl. 160

Jahreswohnung
2 Zimmer, Küche und Kabinett, in Stadtnähe preiswert zu vermieten. Anschrift in der Bero. d. Bl. 171

Guter Koßplatz
für zwei Schüler oder Schülerinnen in nächster Nähe der Real-, Haupt- und Handelschule. Klavierbenützung. Zahlung nach Abreichtommen. Auskunft: Buchhandlung Dittrich. 172

Verloren
wurde Herren-Armbanduhr mit schwarzem Lederband auf dem Wege Postfeinerstraße—Starhemberg-Platz. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr bei der Polizei gegen Belohnung abzugeben. 173

Bauiparbrief
der G. d. Freunde „Wüstenrot“, lautend auf S 5.000,—, zu verkaufen. Eingezahlter Betrag S 1.800,—. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 174

Gut erhaltenes Fahrrad
preiswert zu verkaufen; desgleichen ein schönes Tafeltuch mit 12 Servietten. Postfeinerstraße 7. 177

3 Schlafzimmer und Einrichtungen
preiswert abzugeben. Riedmüllerstr. 7. 178

Deutsche Dogge
Hündin, goldgeköpft, 22 Monate alt, mit Stammbaum, zu verkaufen. Anfragen: Rupert Hamber, Kröllendorfer 21, Post Ulmerfeld. 181

Schönes großes Geschäftslokal
in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs.

Blochmaßbüchel
in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der **Druckerei Waidhofen an der Ybbs.**

Danksgiving. Für die anlässlich unserer diamantenen Hochzeit uns zugekommenen Spenden und Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der Schuhmacher-Innung und den beteiligten Herren Schuhmachermeister von hier und Umgebung sowie dem hochw. Herrn Pfarrer von Zell a. Y. für sein gütiges Entgegenkommen. In Gottsnamen weiter in die Eiserne!

Jakob und Maria Krebs, Zell a. d. Ybbs.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise wohlthuerer Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

Emanuel Macenaor
Bundesbahn-Offizial i. R.

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Beamtenschaft und den Bediensteten der Bundesbahn, den Vertretern des Heimatschutzes und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Herzlichst danken wir auch allen Spendern von Kränzen und Blumen, ferner dem Leichenbestattungsverein für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses.

Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1935.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Bei der Fülle von Beweisen herzlichsten Mitempfindens, das uns beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters zuteil wurde, ist es uns leider unmöglich, jedem einzelnen zu danken.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle den lieben Freunden und Bekannten, den verschiedenen Vereinen und Körperschaften und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumen Spenden unseren tiefempfundenen Dank zum Ausdruck bringen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1935.

**Familien Dobrovsky,
Baumgartner, Sedlezky.**

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

<p>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.</p> <p>Baumeister: Carl Dejenne, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrenk, Postfeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbsstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.</p> <p>Bau-, Portal- und Möbeltischlerei: Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.</p> <p>Bäder: Karl Blatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.</p>	<p>Buchbinder: Leopold Nitsch, Hörtelgasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.</p> <p>Delikatessen und Spezereien: B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selsch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Solami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.</p> <p>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.</p> <p>Effigerzeugung: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, natur- echte Gärungs-Tafel- und Wein- eilige für alle Genuß- und Konfektionszwecke in Fässern und im Kleinen. Begründet 1848.</p>	<p>Farbwaren und Lade: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Farbenerzeugung m. elektr. Betrieb.</p> <p>Safner: Markus Krobath, Hammergasse 2, Ede Wehrer- straße, Holzdauerbrandöfen, Herde, Kiesen und Plaster.</p> <p>Installateur: Hans Blascho, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96, Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Tisch- und Küchen- geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Tischbeläge und Wandovertleidungen, Eternit- abflußrohre.</p> <p>Kaffee, Tee und Spezereien: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p>	<p>Licht- und Kraftinstallationen, elektrische: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.</p> <p>Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.</p> <p>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer: Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waid- hofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wehrerstraße 18, Nagel.</p>
--	---	--	---

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.